



So ein Bauch will gepflegt sein: Mit seinem Elfenreigen „Orient“ brachte das Herrenballett des SCC das CCS zum Toben.



Treffsichere Pointen ernteten so manchen Lacher. FOTOS (8): K.-H. FRANK



Einfach köstlich: Regina Fischer gab als emsige Zeitungsleserin ihr gelungenes Debüt in der Ikalla-Bütt.

KARNEVAL BEI SCC UND SCV „IKALLA“

# Volle Säle, tolle Stimmung

Sehenswerte Programme mit vielen alten Bekannten und neuen Gesichtern

Mit der großen Festsetzung des SCC und dem Galaabend des SCV „Ikalla“ erreichte das närrische Treiben in Suhl am Wochenende seinen Höhepunkt. Vor nahezu ausverkauften Sälen zogen die Aktiven und Gäste beider Vereine alle Register ihres karnevalistischen Repertoires.

SUHL – „Vüewärts off'n Hoalzwag“ machte sich der SCC mit seinem erwartungsvoll gestimmten und närrischen Publikum – darunter auch eine Abordnung der befreundeten Coburger Narrhalla – im Congress Centrum. 183 Minuten „Menschen, Frauen, Sensationen“ hatte Präsident Kai Albrecht für diesen Abend angekündigt – zum Schluss waren es schließlich über 210 von Daniel Ebert witzig moderierte, kurzweilige Minuten mit so manchen „Schmäckerchen“ für Auge und Ohr. In einer gelungenen Mischung aus Büttreden, Gesang und Tanz wurde weder mit Seitenheiben auf die große Politik gespart, noch fehlte es an den obligaten Frotzeleien hinüber

nach Zell' oder ins eigene Rathaus. Da beklagte „Weidmann“ Ulrich Prüfer eine Verflachung der (politischen) Artenvielfalt, da machte sich Helge Schneider alias Ingo Rebhan in unnachahmlicher Weise auf Krücken so seine Gedanken, da zog der Herr Sauerbrei wieder mal über die Nachbarstadt her und da glänzten Daniel Ebert und Thomas Hertha als Erna & Fried. Voll ins Schwarze traf einmal mehr Michael Rebhan, der als Suhler Michel in einer ausgefeilten und pointenreiche Bütt so manche gesellschaftspolitische Absonderlichkeit aufs Korn nahm und dafür mit tosendem Applaus und stehenden Ovationen gefeiert wurde. Die Garde, die Funken und das Männerballett – einfach toll: ihr Elfenreigen durch den Orient – taten ihr Übrigens, um die Narren auf dem fast vollbesetzten Rang und im Saal in Stimmung zu bringen. Ob „Lumpensammler“ und „Herzileins“, ob die „Anonymics“ oder der Männerchor „Sixperience“ – allein schon die gesanglichen Programmpunkte in dem fernsehreifen dreiein-

halb-Stunden-Programm lohten den Gang in die Narrhalla, wo gestern Nachmittag beim Kinderkarneval auch noch die jüngsten Suhler Närrinnen und Narren auf ihre Kosten kamen.

## „Ikalla helau!“

Während beim SCC schon am Donnerstag die Weiber los waren (*Freies Wort* berichtete), hatte der SCV „Ikalla“ am Freitag zu seinem 4. Büchsenball eingeladen und dazu neben dem eigenen Männerballett gleich sechs weitere aufgeföhren, die das Blut der „Büchsen“ so richtig in Wallung brachten. Und natürlich fehlte auch die Büchsenpolka nicht, bei der sich die blechbeladenen Ministerfrauen vorstellten und schließlich eine wundersame Verwandlung in Hexen erfuhren, während dem Elferrat Schweinsnasen wuchsen. Bei einem solch tollen Programm mit riesiger Stimmung fiel auch der halbstündige Stromausfall auf der Bühne kaum ins Gewicht, den Rudi und Charly mit ihrem Zwiegespräch gekonnt und amüsant überbrückten.

Beim ausverkauften Gala-

abend am Samstag setzten in der Bütt traditionsgemäß der „Geist von der Ottilie“ alias Bernd Domagalla und Zeitungsleserin Regina Fischer – sie feierte ihre überaus gelungenen Bütt-Premiere – Akzente. Mit „Pack ihn ein“ schilderten die „Weight watchers“ ihre Erfahrungen mit der Männlichkeit, während der Ikalla-Ballett-Nachwuchs mit seinen jüngsten Tänzerinnen Kesrin (3) und Lisa (4) die begeisterten Gäste in ihre kleine Zauberbwelt entführte. Nicht weniger Applaus erntete auch die von Karina Gloger trainierte Ikalla-Juniorengarde. Mit dem Ikalla-Männerballett begrüßte das Publikum russische Freunde und als Gäste ließ das erstmals auf der Ikalla-Bühne stehende Männerballett des Siedlervereins Suhl-Hainberg zu einem Stimmungsliedermedley die Puppen tanzen. Auch im Simson-Kulturhaus kam das närrische Volk voll auf seine Kosten und die Stimmung schlug hoch, als die „Ansbachtaler“ als Ikalla-Hofkapelle nach dreistündigem Gala-Programm zum Tanz aufspielten.

GEORG VATER



Erna & Fried alias Daniel Ebert und Thomas Hertha in Aktion.



Schoss wieder einmal den Vogel ab: Der „Suhler Michel“.



Die Suhler Marktweiber berichteten musikalisch über so manche Begebenheit und trafen damit voll ins Schwarze.



Das Männerballett der Hainbergsiedlung stand erstmals auf der Ikalla-Bühne und ließ die Puppen tanzen.



Bei der Ikalla ist der Ballettnachwuchs gesichert. Mit ihrem Zaubertanz eroberten die kleinen Tänzerinnen die Herzen des närrischen Publikums im Saal des Simson-Kulturhauses im Sturm.